

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**



(19) BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

(12) Offenlegungsschrift
(10) DE 44 18 682 A 1

(51) Int. Cl. 6:
A 46 B 11/00
A 46 B 11/04

DE 44 18 682 A 1

(21) Aktenzeichen: P 44 18 682.7
(22) Anmeldetag: 28. 5. 94
(43) Offenlegungstag: 30. 11. 95

(71) Anmelder:
Dentaco Dentalindustrie und -marketing GmbH,
61348 Bad Homburg, DE

(74) Vertreter:
Jung, H., Dipl.-Chem., Pat.-Anw., 61352 Bad
Homburg

(72) Erfinder:
Sógaro, Alberto C., 61476 Kronberg, DE

(64) Pinselhalter für medizinische Zwecke

(65) Die Erfindung betrifft einen Pinselhalter für medizinische o. ä. Zwecke, wobei der Pinsel, die Pinselfassung und der Pinselhalterkopf hohl sind und die Aufnahme für die Pinselfassung aus einem an sich bekannten Ventil besteht, welches durch den aufgesetzten Pinsel geöffnet wird und am Ende des Pinselhalter-Kopfs eine Kartusche abnehmbar befestigt ist, beispielsweise angeschraubt ist.

DE 44 18 682 A 1

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

BUNDESDRUCKEREI 10. 95 508 048/365

3/28

Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Pinselhalter für medizinische a.ä. Zwecke, bestehend aus einem Pinselhalter-Kopf, an dessen einem Ende eine Pinselfassung für einen Pinsel oder ähnlich wirkende Applikationsmaterialien angeordnet ist und an dessen anderen Ende eine Kartusche auswechselbar befestigt ist.

Es sind Pinselhalter in Benutzung, bei denen an der Spitze eine Vertiefung angeordnet ist, in die ein Pinselfuß eingesetzt werden kann. Meist wird nach dem Einsetzen des Pinselfußes der Pinsel in ein Schälchen mit einer zu applizierenden Flüssigkeit getaucht und dann dorthin gebracht wird, wo die Flüssigkeit wirken soll.

Schon dabei nimmt der Pinsel unterschiedliche Mengen Flüssigkeit auf, so daß nicht eine gleichmäßige Behandlung gewährleistet ist.

Anschließend wird der Pinsel vom Pinselhalter abgezogen, so daß dabei vom Pinsel zur Hand, die den Pinsel abzieht, Krankheiten und sonstige Unannehmlichkeiten übertragen werden können.

Der vorliegenden Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, eine Vorrichtung zu schaffen, mit der die Nachteile der bekannten Pinsel bzw. Pinselhalter vermieden werden können. Insbesondere in der Medizin werden Möglichkeiten gesucht, um kleinste Mengen an Präparaten auf die Haut o. ä. aufzubringen.

Die Lösung dieser Aufgabe besteht darin, daß der Pinsel, die Pinselfassung und der Pinselhalter-Kopf hohl sind und die Pinselfassung für den Pinsel aus einem an sich bekannten Ventil besteht, welches durch das Aufstecken des Pinsels geöffnet wird, wobei am Ende des Pinselhalter-Kopfs eine Kartusche abnehmbar befestigt, beispielsweise angeschraubt ist.

Zweckmäßig besteht die Kartusche aus einem elastischen Material.

Vorteilhaft besteht das Ventil aus einem unter Federdruck stehenden Dorn, einer Kugel etc.

Der Vorteil des erfindungsgemäßen Pinselhalters besteht darin, daß man nicht, wie bisher, jedesmal den Pinsel in die aufzubringende Flüssigkeit eintauchen muß, sondern nur den Pinsel auf die zu behandelnde Stelle bringen muß, die mit der Flüssigkeit benetzt werden soll. Der Steg in der Pinselfassung hat das Ventil bereits durch Aufstecken auf das vorstehende Teil geöffnet und durch leichten Fingerdruck auf die Kartusche kann die darin befindliche Flüssigkeit durch den hohlen Pinselhalter-Kopf und dem geöffneten Ventil aus dem Pinsel austreten.

In der Zeichnung ist eine beispielsweise Ausführungsform der Erfindung in Form einer Art Explosionszeichnung dargestellt, worin der Pinselhalter-Kopf 11 hohl ausgebildet ist und am einen Ende des Halterkopfs 11 ein Ventil 12 angeordnet ist, welches aus einer unter Druck der Feder 13 stehenden Kugel 14 besteht, so daß die Ventilkugel 14 in der in der Zeichnung dargestellten Stellung die Bohrung 15 verschließt. Das andere Ende 16 des Pinselhalterkopfs 11 trägt ein Innengewinde 17 und einen Dichtring 18. Die Kartusche 19 aus einem elastischen Material besitzt am vorderen Ende ein Anschlußstück 20, welches ein Außengewinde 21 trägt, mit dem die Kartusche 19 in dem Gewinde 17 am Pinselhalterkopf 11 eingeschraubt werden kann und so die beiden Teile — Pinselhalter-Kopf und Kartusche — miteinander verbindet. Ein Dichtring 18 sorgt dafür, daß die Verbindung zwischen Pinselhalter-Kopf und Kartusche dicht ist. Bei Nichtbenutzung der Kartusche 19 kann diese mit der schraubbaren Kappe 22 verschlossen wer-

den. Zur besseren Handhabung ist an der Kartusche 19 eine Griffmulde 23 angeordnet.

Die Pinselfassung 24 besteht aus einem Rohrstück, daß etwa in der Mitte einen Ventilöffnungssteg 25 besitzt, wobei auf der einen Seite der Pinsel 26 in der Pinselfassung 24 eingeklemmt ist. Auf der anderen Seite der Pinselfassung 24 befindet sich eine Bohrung 27, deren Durchmesser dem vorstehenden Teil 13 entspricht. Dazu muß die Länge des vorstehenden Teils 13 des Ventils 12 der Tiefe der Bohrung 27 der Pinselfassung entsprechen, so daß der Steg 25 beim Aufstecken der Pinselfassung 24 auf das vorstehende Teil 13 die Kugel 14 mit dem Steg 25 zurückgedrückt und dadurch den Durchgang vom Pinselhalter-Kopf 11 bis zum Pinsel 26 öffnet. Dann kann die Flüssigkeit aus der Kartusche zum Pinsel 26 fliegen und kann dann mit dem Pinsel durch Auftpfen oder Bestreichen aufgebracht werden.

Selbstverständlich kann auch ein anderes Ventil verwendet werden, was die gleiche Wirkung wie das beschriebene Ventil hat.

Anstelle der Pinselhaare können auch zum Beispiel Kunststoffschaumstoffe verwendet werden.

Selbstverständlich kann die Erfindung auch auf anderen technischen Gebieten eingesetzt werden.

Patentansprüche

1. Pinselhalter für medizinische o. ä. Zwecke, bestehend aus einem Pinselhalter-Kopf, an dessen einem Ende eine Pinselfassung für einen Pinsel oder ähnlich wirkenden Applikationsmaterialien angeordnet ist und am anderem Ende eine Kartusche auswechselbar befestigt ist, dadurch gekennzeichnet, daß der Pinsel (26), die Pinselfassung (24) und der Pinselhalter-Kopf (11) hohl sind und die Aufnahme für die Pinselfassung (24) aus einem an sich bekannten Ventil (12) besteht, welches durch den aufgesetzten Pinsel (26) geöffnet wird, wobei am Ende des Pinselhalter-Kopfs eine Kartusche (19) abnehmbar befestigt ist, beispielsweise angeschraubt, ist.

2. Pinselhalter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Kartusche (19) aus einem elastischen Material besteht.

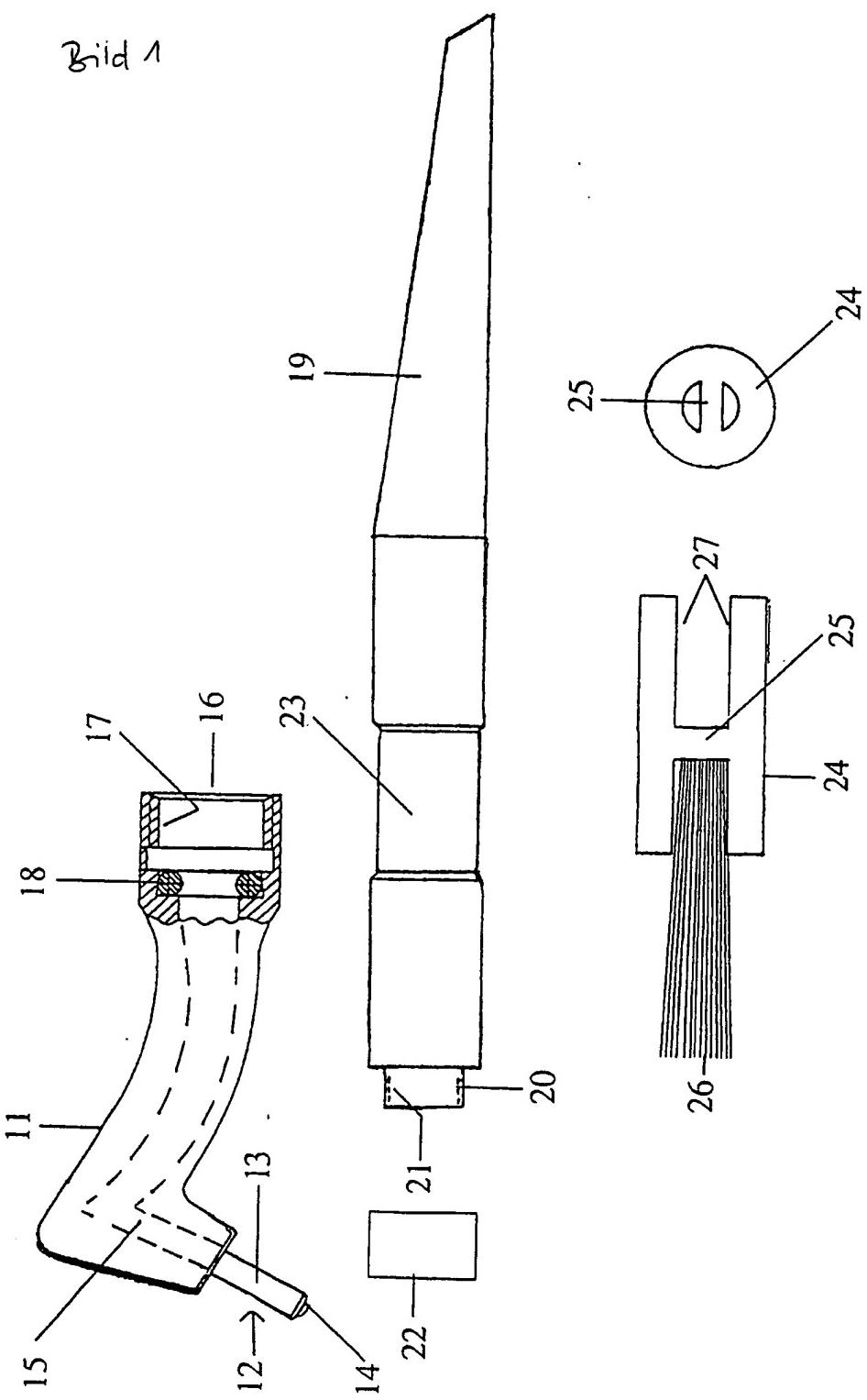
3. Pinselhalter nach einem der Ansprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Ventil (12) aus einem unter Federdruck stehenden Dorn, Kugel (14) besteht.

4. Pinselhalter nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß an Stelle der Pinselhaare ähnlich wirkende Schaumstoffe bestehen.

5. Pinselhalter nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß der Pinselhalterkopf, die Pinselfassung und die Kartusche aus einem Stück mit durchgehender Bohrung besteht.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

- Leerseite -



Brush applicator esp. for medical use

Patent Number: DE4418682

Publication date: 1995-11-30

Inventor(s): SOGARO ALBERTO C (DE)

Applicant(s): DENTACO GMBH (DE)

Requested Patent: DE4418682

Application Number: DE19944418682 19940528

Priority Number(s): DE19944418682 19940528

IPC Classification: A46B11/00; A46B11/04

EC Classification: A46B11/00C, A61M35/00B

Equivalents:

Abstract

The applicator has a hollow head (11) which detachably holds on one end a hollow brush holder (24) by a hollow stem (12) which fits in a recess (27) on the brush holder. The stem contains a valve (13) with e.g. a ball (14) which is depressed against spring pressure when the brush holder is fitted. This opens the valve, allowing fluid to pass to the brush (26). A cartridge (19) containing the fluid to be applied is e.g. screwed onto the other end (16) of the head. Fluid is dispensed by lightly squeezing the elastic body of the cartridge. Foamed material can be used instead of the brush. The head, brush holder and cartridge can be in one piece with a through passage.

Data supplied from the esp@cenet database - I2

DE 4,418,682 A1

Patent Claims

1. Paintbrush holder for medical or other purposes, comprised of a paintbrush-holder head, on one end of which is arranged a paintbrush mount for a paintbrush or application materials acting in a similar way, and on the other end is attached an exchangeable cartridge, **is characterized** in that paintbrush (26), paintbrush mount (24), and paintbrush-holder head (11) are hollow and the uptake for paintbrush mount (24) is comprised of a valve (12), which is known in and of itself, which is opened by the positioned paintbrush (26), whereby a cartridge (19) is fastened in a removable manner, for example, screwed onto the end of the paintbrush-holder head.